



Seoul, 20.10.2004

Solidaritaetserklaerung

Liebe KollegInnen,

Auf diesem Weg moechten wir, seit 338 Tagen im Sit-in Streik befindliche MigrantInnen in Seoul, Suedkorea, Euch unsere ungeteilte Solidaritaet mit Eurem Kampf bekunden.

Seit dem Tag als Ihr mit Eurem Kampf begonnen habt verfolgen wir Eure Aktivitaeten mit unserer ganzen Sympathie.

Ein System, in dem nur die Beduerfnisse des Kapitals eine Rolle spielen, die Beduerfnisse derjenigen aber, die Tag fuer Tag einzig ihre Arbeitskraft zu verkaufen haben, hat nichts mit Humanismus zu tun! Eigentlich gehoert solch ein System auf den Muellhaufen der Geschichte!

Wenn man die aktuelle Version von Spiegel Online liest, sieht es ganz danach aus, als ob es selbst "einflussreiche" (?) Kreise in der Gewerkschafts"uehrung" gibt, die mit Eurem Vorgehen ganz und garnicht einverstanden sind. Seid vorsichtig! Lasst Euch unter keinen Umstaenden ueber den Tisch ziehen! Bitte bedenkt: Lohnverzicht rettet/schafft keine Arbeitsplaetze!

Euer Kampf ist nicht nur gerechtfertigt, sondern – vor allem wenn der heutige europaweite Protesttag ein Erfolg wird – Vorbild fuer zukuenftige Abwehrkaempfe. Gerade ein Erfolg des heutigen Protesttages kann ein Beispiel geben, dass laenderuebergreifende Solidaritaet unser Kampfmittel gegen die Macht des Kapitals darstellt.

Mit solidarischen Gruessen

Christian Karl

KCTU/ETU-MB (<http://migrant.nodong.net>)

Int'l secretary